

Stadtrat

Bericht und Antrag

Datum SR-Sitzung: 3. Februar 2020
Direktion: Baudirektion
Ressort: Hochbau und Umwelt
Verfasser: Rudolf Holzer
Version: GRB: 2019-1222 / 16. Dezember 2019

Postulat Tabea Bossard-Jenni und Esther Liechti-Lanz (EVP) betreffend "Burgdorfer Holz nicht verrotten lassen"

I. Bericht

Tabea Bossard-Jenni und Esther Liechti-Lanz (EVP) reichten am 16. September 2019 ein Postulat ein:

Wortlaut

Der Gemeinderat wird gebeten,

1. sich im Rahmen seiner Aktienmehrheit bei der Localnet AG, dafür einzusetzen, dass bei den verschiedenen Wärmeverbänden der Localnet AG einheimisches Holz anstelle von Gas als primärer Energieträger eingesetzt wird.
2. Ideen zu sammeln, um Anreize zu schaffen, dass die Burgdorfer Bevölkerung Holz aus Burgdorf als Brennstoff und Baumaterial nutzt.

Begründung

Durch wärmeres/trockeneres Klima wird Nadelholz, insbesondere die Rottanne, anfällig auf einen Borkenkäfer- bzw. Pilzbefall.

Das käfer- und pilzbefallene Holz muss gefällt werden, jedoch kann nur rund 30% eines Baumes kostendeckend am Holzmarkt abgesetzt werden. Das restliche Holz erreicht den Standard der Sägeindustrie nicht. Anstatt dieses Holz im Wald verrotten zu lassen, würde es sich hervorragend zur Energieerzeugung eignen.

Quellen:

Ein Käfer löst am Holzmarkt Besorgnis aus, 26. Februar 2019

<https://www.derbund.ch/bern/kanton/ein-kaefer-loest-am-holzmarkt-besorgnis-aus/story/29777607>

Ein ganzer Schweizer Wald gesperrt, 29. Juli 2019

<https://www.bernerzeitung.ch/schweiz/standard/ein-ganzer-schweizer-wald-gesperrt/story/26845042>

Informationen von Werner Kugler, Dipl. Ing. ETH, Oberförster, Burgergemeinde Burgdorf

Stellungnahme des Gemeinderats

Formelles

Das Postulat ist ein Antrag, durch den der Gemeinderat beauftragt wird zu prüfen, ob dem Stadtrat eine Vorlage zu unterbreiten oder ein Antrag zu stellen ist oder eine Massnahme zu treffen sei (Art. 29 Abs. 1 Stadtratsreglement). Vorliegend verlangt das Postulat vom Gemeinderat, Massnahmen zu ergreifen.

Materielles

Waldflächen in Burgdorf

Die gesamte Waldfläche auf dem Stadtgebiet der Stadt Burgdorf beträgt 621.14 ha (Angabe Geometer per 18.11.2019).

Der Grossteil dieser Waldfläche (594.58 ha, Angaben BG per 18.11.2019) ist im Besitz der Burgergemeinde Burgdorf (Anteil 95.7%).

Die restliche Waldfläche bzw. 26.56 ha (Anteil 4.3%) ist im Besitz der Einwohnergemeinde Burgdorf, privater Eigentümer sowie des Kantons Bern.

Der Anteil der Waldflächen im Eigentum der Stadt Burgdorf beträgt nur ca. 1% (rund 6 ha) und umfasst im Wesentlichen die Schachenwälder entlang der Emme.

Potenzial Holz gemäss Kommunalem Richtplan Energie (RPE) 2012

Auszug RPE Kapitel 5.3.1.:

Die Wärmeversorgung in Burgdorf ist bereits heute geprägt von einer grösseren Anzahl mit Holz betriebenen Grossfeuerungsanlagen. Weiter existiert ein auf Holz basierendes Fernwärmenetz und weitere sind geplant. Zusammen mit den bestehenden Kleinf Feuerungen trägt Holz damit schon heute einen Anteil von rund 15 % zur gesamten Wärmeversorgung der Stadt Burgdorf bei.

Die bereits in Planung stehenden weiteren sechs Holzwärmeverbunde würden den Anteil von Holz nochmals um mehr als 50 % steigern. Das zusätzliche Potenzial für eine noch weitergehende Nutzung von Holz als Wärmequelle ist dann aber schwierig zu beurteilen. Gemäss der Meinung verschiedener Experten dürfte das Potenzial des lokal verfügbaren Energieholzes danach fast gänzlich ausgeschöpft sein. Demnach ist das nutzbare Potenzial, wenn einmal alle geplanten Holz-Fernwärmeverbunde umgesetzt werden, schon 2013 viel mehr als nur ausgeschöpft. Kommt dazu, dass sich das Projekt "Forsthaus" auf der KVA in Bern zurzeit alle regional verfügbaren Energieholzreserven sichert. Somit wird das Ausbaupotenzial für weitere Holzwärmeprojekte in den nächsten Jahren an Grenzen stossen.

Abschliessende konkrete Aussagen über das Energieholzpotenzial für Burgdorf sind jedoch schwierig bis unzulässig, da dieses unter anderem insbesondere auch vom vorherrschenden Energiepreis abhängig ist.

- *Kaum weiteres Ausbaupotenzial Potenzial im Bereich Energieholz*

Auszug Massnahme M18 gemäss Richtplan Energie RPE

In den definierten Gebieten ist die Nutzung von ortsabhängiger erneuerbarer Energie grösstenteils untersagt. Durch die Nutzung der ortsunabhängigen Energieträger Holz und Sonne kann die benötigte Wärme trotzdem erneuerbar bereitgestellt werden. Grundsätzlich lassen sich die Holz- und Sonnenenergie ideal kombinieren, indem z.B. die Brauchwarmwassererzeugung durch die Sonne gedeckt wird, muss der Heizkessel nur in der Heizperiode in Betrieb genommen werden.

Bei neuen Gebäuden und Siedlungen sind zentrale Wärmeerzeugungsanlagen zu planen.

Mit einer späteren Umsetzung dieser Massnahme in der Nutzungsplanung können diese erneuerbaren Energieträger zur Wärmeversorgung und die zentrale Wärmeerzeugung festgelegt werden.

Energiepotenziale Burgdorf

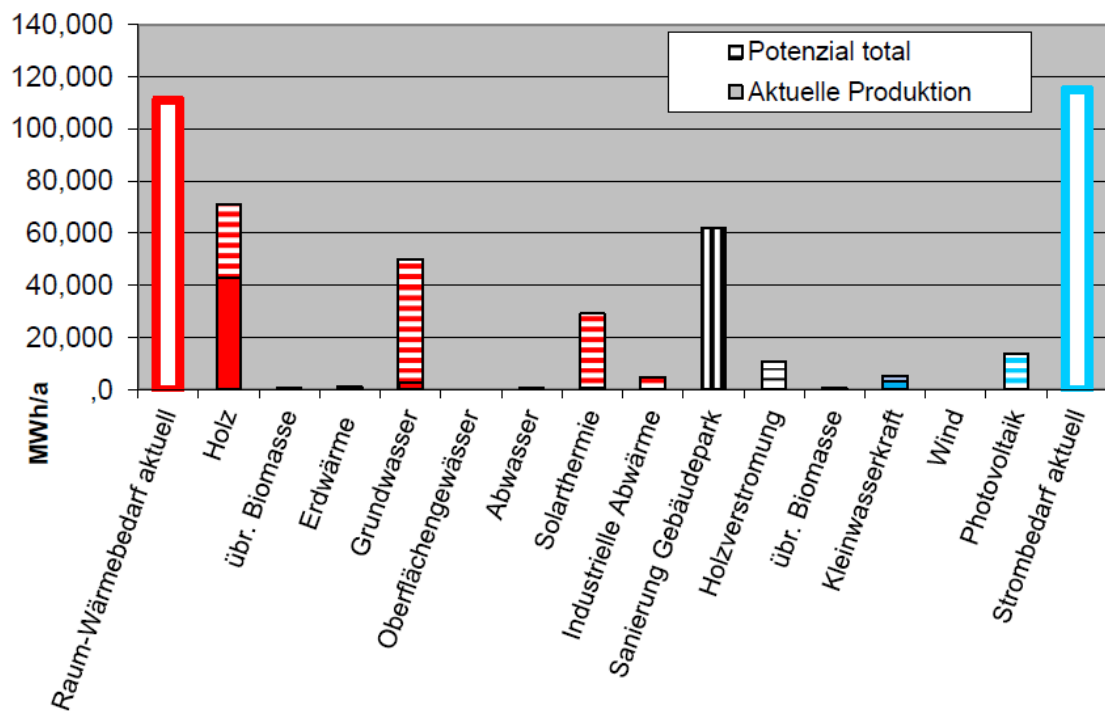


Abbildung: Bilanzierung der Energiepotenziale Burgdorf aus RPE

Diese Angaben aus dem Richtplan Energie entsprechen der Situation im Jahr 2012. Die heutige Situation präsentiert sich wie folgt:

Holzbrennstoff in den Wärmeverbänden der Localnet AG

Wärmeverbund Burgdorf Süd

Bereits im ersten Wärmeverbund der Localnet AG, dem Wärmeverbund Burgdorf Süd (WBS), der seit 2006 in Betrieb ist und grosse Teile im Gebiet Lindenfeld mit Fernwärme versorgt, werden als primärer Brennstoff einheimische Holzsnitzel eingesetzt (ab November 2019 > 80%). Gas dient dabei lediglich zur Spitzenlastabdeckung und zur Sicherstellung der (redundanten) Versorgungssicherheit. Ein ausfallsicherer Betrieb ist auch darum wichtig, weil ab dem WBS auch das Spital Emmental mit Wärme versorgt wird.

Ein Anlagekonzept mit 100%-igem Einsatz von Holzsnitzeln hätte die Anlagekosten und damit auch den Wärmepreis unverhältnismässig verteuert. Zudem wäre die Versorgungssicherheit mit einem einzigen Energieträger deutlich tiefer.

Die im WBS eingesetzten Holzsnitzel werden von der Burgergemeinde Burgdorf geliefert und stammen zu 100% aus den Wäldern von Burgdorf und Umgebung. Ein entsprechender langjähriger Liefervertrag sorgt dabei für die nötige Beschaffungssicherheit und Qualität (naturbelassene Snitzel).

Wärmezentrale Strandweg

Diese von der Localnet AG seit 2009 betriebene Anlage versorgt die 10 Mehrfamilienhäuser der Überbauung Strandweg. Der Einsatz von Holzsnitzeln bei Anlagen in dieser kleinen Leistungsklasse ist aus betrieblichen Gründen nicht sinnvoll. Auch die Anlieferung von Holzsnitzeln in diesem dicht bewohnten Gebiet wäre ungünstig. Aus diesem Grund wurde das Konzept einer – ebenfalls nachhaltigen und ökologischen – Grundwasserwärmepumpe gewählt.

Geplanter Wärmeverbund Schützenmatt

Im Bereich Hallenbad – Markthalle – Pestalozzischulanlage plant die Localnet AG einen weiteren Wärmeverbund. Die Anlage soll mit einer Grundwasserwärmepumpe und einem Gas-Spitzenlastkessel betrieben werden. Die ursprüngliche Idee war auch hier der Einsatz von Holzschnitzeln. Ein geeigneter Heizzentralenstandort konnte allerdings nicht gefunden werden (Gründe: Raumgrösse, Logistik Holzschnitzeltransport, Ästhetik Kamin / Schlossfelsen).

Das Wärmenetz soll dereinst bis in den Bereich Bucherareal, Farbweg und Bahnhof SBB erweitert werden.

Geplanter Wärmeverbund Burgermatte:

Die 43 geplanten Einfamilienhäuser sollen über eine zentrale Nahwärmeversorgung mit Raumwärme und Warmwasser versorgt werden. Vorgesehen ist eine Holzpelletsheizung der neusten Generation, die ebenfalls mit Holzschnitzeln betrieben werden kann.

Geplanter Wärmeverbund Burgdorf West

Im Bereich Burgdorf West ist ein weiterer Wärmeverbund der Localnet AG in Entwicklung. Damit soll künftig das Gebiet Lerchenbühl, Suttergut, Gsteig (Schulanlage, Campus, Gymnasium) versorgt werden. Gemäss ersten Abklärungen ist der Standort für die Heizzentrale auf dem Areal der heutigen Baudirektion an der Lyssachstrasse ideal. Auch hier sollen künftig einheimische Holzschnitzel als primärer Brennstoff eingesetzt werden.

Die Localnet AG plant somit neben dem bestehenden Wärmeverbund Süd zwei weitere Wärmeverbünde mit Holzbrennstoff. Die im Richtplan Energie erwähnten (damals geplanten) 6 Holzwärmeverbünde wurden teilweise an andere Wärmeverbünde angehängt. Gewisse sind noch in Planung oder es wurde nach eingehender Prüfung kein genügend grosser Bedarf nachgewiesen. Gemäss der Localnet AG reicht das lokale Holzpotential für rund drei Wärmeverbünde der Grösse des Wärmeverbunds Burgdorf Süd.

Ausblick / Vision Localnet AG, Fernwärme Burgdorf 2030

Fernziel der Localnet AG ist ein mit drei Heizzentralen (WBS, Schützenmatt, Burgdorf West) betriebenes, grossflächiges Fernwärmenetz in Burgdorf. Dazu sollen die beschriebenen Wärmeverbünde laufend erweitert und die Wärmenetze mittel- bis langfristig zusammengeschlossen werden. Dabei steht nach wie vor der Einsatz von einheimischen Holzschnitzeln im Vordergrund.

Mit diesem Bericht zeigt der Gemeinderat der Postulantin auf, dass sich Stadt und Localnet AG bereits soweit sinnvoll und möglich für die Verwendung von einheimischem Holz in Wärmeverbänden einsetzt. Über den Energierichtplan wird auch indirekt bei Privaten in diese Richtung eingewirkt, wobei die vorhandenen einheimischen Holzressourcen kaum weiteres Ausbaupotenzial zulassen. Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Stadtrat, das Postulat anzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

II. Antrag

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

DER GEMEINDERAT

Stefan Berger, Stadtpräsident
Roman Schenk, Stadtschreiber